

GeoBox – Was erwartet uns 2020?

Dr. Philipp Rüger,
DLR Rheinhessen-Nahe-Hunsrück

Nachdem an den Agrartagen 2019 das Digitale Agrarportal RLP (DAP RLP) mit dem GeoBox-Viewer als erste greif- und nutzbare Anwendung gestartet ist, folgt im Jahr 2020 der Start des Messengerdienstes Geo-Box-Messenger.

Ein allgemeiner Überblick des aktuellen Standes des DAP RLP und der übergeordneten GeoBox-Infrastruktur (GBI) ist im Kapitel zu den Arbeitsschwerpunkten der Technischen Zentralstelle, DLR R-N-H zu finden.

Inwiefern lassen sich die Anwendungen des GBI im Weinbau nutzen und sich daraus Mehrwerte generieren?

Der seit einem Jahr nutzbare **GeoBox-Viewer** ist ein internetbasiertes Geoinformationssystem (GIS). Vorteile dieser GIS-Anwendung sind primär die einfache Darstellung fachspezifischer, z. B. weinbaurelevanter, georeferenzierter Informationen und Verschneidung (Überlagerung verschiedener Ebenen) mit betriebseigenen Flächendaten aus FLOrIp. Ein weiterer Vorzug des GeoBox-Viewers ist die Bündelung aller (fach-)relevanten Geo-Informationen aus verschiedenen Quellen und von verschiedenen Anbietern. So können beispielsweise Liegenschaftskarten der Katasterämter zusammen mit geologischen Informationen zu Bodentypen oder Wasserhaltefähigkeit vom Landesamt für Geologie und Bergbau sowie mit den Einzellagen aus der Weinbergsrolle der Landwirtschaftskammer dargestellt werden. Bislang mussten diese Informationen getrennt in den jeweiligen GIS-Anwendungen oder Geoportalen der genannten Anbieter betrachtet werden.



Zu den 71. Agrartagen Rheinhessen startet nun das nächste Tool aus dem GBI-Werkzeugkasten, der **GeoBox-Messenger**. Zusätzlich zu

den vergleichbaren Funktionen aus den bekannten Messengerdiensten (WhatsApp und Co.) bietet der GeoBox-Messenger u.a. folgende Vorteile:

- Datenschutzgrundverordnungskonforme Kommunikation
- Datenhaltung auf inländischen Servern
- Chatgruppen mit mehr als 256 Mitgliedern sind möglich

Darüber hinaus ist der Messenger eine Fachanwendung mit einigen Mehrwerten. Die einzelnen Sparten der Agrarwirtschaft, auch Weinbau und Oenologie sind als Fachkanäle abgebildet. Alle Fachinformationen, wie Rebschutzmitteilungen oder Kellerwirtschaftlicher Informationsservice können auch hierüber direkt vom Smartphone aus bezogen werden. Liegen neue Mitteilungen vor, wird der Nutzer über eine sog. Push-Notification darüber informiert. Zusätzlich dazu werden zukünftig individuelle Push-Meldungen als Ersatz der bisher vor allem aus dem Obstbau bekannten Spätfrostbewarnung möglich sein. Prinzipiell wird mit allen GBI-Werkzeugen auf die betriebs- und flächenspezifische Informationsvermittlung und Wissenstransfer hingearbeitet. Schlag- statt wetterstationsbezogene Prognosedienste (z. B. mittels VitiMeteo) sind in der Umsetzung.

Was steht 2020 konkret an?

Mit den Agrartagen 2020 steht der GeoBox-Messenger in den bekannten App-Stores für Android und iOS kostenfrei zur Verfügung. Nach der Installation ist eine unkomplizierte Registrierung und Abonnierung von Fachkanälen notwendig. Mit dem Start der kommenden Vegetationsperiode und Versendung von Fachinformationen im Weinbau werden diese auch über den Messenger als weiteren Verbreitungsweg, zusätzlich zu Email und Fax, verteilt. Eine Kopplung mit dem Wetterfax-Abonnement ist möglich.

Die Beratungskräfte werden über den Messenger erreichbar sein und können Beratungsgruppen einrichten, über die sie Entscheidungshilfen verteilen können. Gezielte Rückfragen an die Beratungskräfte sind über einen Einzelchat möglich. Hierüber können auch einfach Fotos von Schadbildern oder Mangelsymptomen direkt an die Beratenden geschickt werden. Ein schneller und individueller Informationsaustausch ist möglich. Gleichzeitig können Betriebe interne Chatgruppen unter den Mitarbeitenden einrichten.

Wie geht es danach weiter?

Der nächste Schritt bringt die GBI weiter auf die Betriebsebene. Dies geschieht über den GeoBox-Feldatlas, der lokal auf dem Hof-PC im Betrieb laufen wird. Näheres dazu findet sich ebenfalls bei den Informationen zur Technischen Zentralstelle.

Mit all diesen Werkzeugen möchte das Land Rheinland-Pfalz die Infrastruktur bereitstellen, um eine Digitalisierung entlang der gesamten landwirtschaftlichen Wertschöpfungskette unter Einbindung aller Marktteilnehmer zu ermöglichen. Mittels einheitlicher Schnittstellen wird eine gemeinsame Sprache gesprochen.